

Professor Kampmann ist Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenordnung und Neuere Kirchengeschichte an der Universität Tübingen. Mit dem Reutlinger Weg der Reformation und der Theologie Matthäus Albers hat sich der Referent immer wieder befasst, zuletzt zum Reformationsjubiläum 2017.

Marienkirchenkantor Torsten Wille umrahmt den Vortrag mit reformatorischer Choralmusik.

Freitag, 12. Juli 2024, 19:00 Uhr

Was schafft den Frieden in der Stadt?

Schwörtagsvortrag

Dr. Aribert Rothe, Erfurt

Rathaus-Foyer (Marktplatz 22)

2005 ist in Reutlingen die Tradition des reichsstädtischen Schwörtages in zeitgemäßer Form als bürgerschaftliches Fest mit Erfolg wiederbelebt worden. Den Auftakt bildet ein von Geschichtsverein und städtischem Kulturamt veranstalteter Vortragsabend, der den Bogen von der geschichtlichen Rückschau zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen schlägt. Als Schlusspunkt der Veranstaltungsreihe soll in diesem Jahr die Suche nach einem friedvollen Miteinander in einer mehr und mehr bedrohten Welt im Mittelpunkt stehen.

Aribert Rothe war Hochschulpfarrer und als promovierter Erziehungswissenschaftler in der Erwachsenenbildung tätig. Er leitete die Evangelische Stadtakademie „Meister Eckhart“ in Erfurt. 1989 war er aktiv an der friedlichen Revolution beteiligt, gehörte dem Leitungskreis der Bürgerbewegung Demokratischer Aufbruch an und trug so an seinem Heimatort zum gesellschaftlichen Ausgleich an diesem Wendepunkt deutscher Geschichte bei.

Im Anschluss gibt es bei einem Stehempfang die Gelegenheit zum Austausch.

Themenführungen zu Reformation und Markteid bieten die Stadtführer und das Heimatmuseum Reutlingen an.

Zu den Terminen der Stadtführer informieren Sie sich bitte über die Internetseite:

www.visitreutlingen.de

Am Sonntag, 5. Mai gibt es um 11:15 Uhr reformationsgeschichtliche Einblicke in die Dauerausstellung des Museums. Weitere Informationen:

www.reutlingen.de/historischemuseen

Weitere Informationen

Evangelische Bildung Reutlingen
Pestalozzistraße 54 – 72762 Reutlingen
www.evangel-bildung-reutlingen.de



Evangelische Kirche Reutlingen
Lederstraße 81 – 72764 Reutlingen
www.kirchenbezirk-reutlingen.de



Katholische Erwachsenenbildung
Schulstraße 28 – 72764 Reutlingen
<https://www.keb-rt.de/>



Reutlinger Geschichtsverein
c/o Stadtarchiv
Marktplatz 22 – 72764 Reutlingen
www.reutlinger-geschichtsverein.de



Stadt Reutlingen, Kulturamt
Marktplatz 22 – 72764 Reutlingen
www.reutlingen.de/kultur

Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6 – 72764 Reutlingen
www.vhsrt.de



 **Reutlingen**

500 Jahre Reutlinger Markteid

Geschichte und Aktualität eines
epochalen Ereignisses 1524 – 2024



*Matthias Albers Prediger
zu Reutlingen*

Mit dem reformatorischen „Markteid“ 1524 verpflichteten die Reutlinger Bürger sich selbst und ihre Stadtregierung darauf, an Matthäus Alber (1495–1570) als ihrem Prediger festzuhalten und „beim wahren Gotteswort“ zu bleiben. Darüber hinaus wurden auch politische Forderungen nach mehr Teilhabe der Zünfte laut. Das Ereignis ist nicht nur ein Markstein in einer wahrhaft ereignisreichen Zeit, der Reutlinger Markteid hatte auch weit über die Stadtgrenzen hinaus Relevanz für die Entwicklung der Reformation im Südwesten. Die beispielhafte Willensbildung innerhalb der eigenständigen Stadtrepublik trug zusammen mit weiteren Schritten der Reformationsgeschichte in hohem Maß zum Selbstverständnis und „Eigensinn“ der Reutlingerinnen und Reutlinger bei. Die Evangelische Kirche Reutlingen, die Einrichtungen der Erwachsenenbildung und der Reutlinger Geschichtsverein haben sich mit dem Kulturamt der Stadt zusammengetan, um in einer Veranstaltungsreihe geschichtliche ebenso wie theologische Aspekte auszuloten und zu fragen, welche aktuellen Anknüpfungspunkte zum historischen Markteid es heute gibt.

Freitag, 26. April 2024, 19:00 Uhr

Eine Welt im Umbruch. Die Reichsstadt Reutlingen im Fokus von Reichsreform, landesfürstlicher Raffgier und früher Reformation

Prof. Dr. Sabine Holtz, Stuttgart

Volkshochschule (Spendhausstraße 6)

Die Besetzung Reutlingens durch Herzog Ulrich von Württemberg 1519 hatte den Schwäbischen Bund auf den Plan gerufen. In der Folge wurde das Herzogtum dem Haus Habsburg unterstellt, Reutlingen profitierte vom Schutz durch Kaiser und Reich. Als sich aber die Reichsstadt 1524 per Bürgerentscheid auf die Seite der Reformation stellte, geriet sie in Opposition zum Kaiser, der sich als Schirm- und Schutzherr der Kirche verstand. Der Vortrag nimmt diese unruhigen Zeiten in den Blick und fokussiert das Geschehen auf die Reichsstadt Reutlingen.

Die Referentin ist Leiterin der Abteilung Landesgeschichte an der Universität Stuttgart und Vorsitzende der Kommission für geschichtliche Landeskunde Baden-Württemberg. Mit zahlreichen Veröffentlichungen hat sie sich mit der Geschichte der Reformation und dem Zeitalter der Orthodoxie im Südwesten befasst.

Montag, 29. April 2024, 19:00 Uhr

Für eine „Politik des Gehörtwerdens“. Impulsvortrag und Podium zur aktuellen Situation anlässlich des 500. Jubiläums des Reutlinger Markteids

Moderation: Dr. Claudia Guggemos, Reutlingen

Matthäus-Alber-Haus (Lederstraße 81)

Impulsvortrag: Barbara Bosch, Reutlingen. Als Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung ist die frühere Reutlinger Oberbürgermeisterin für eine Umsetzung der „Politik des Gehörtwerdens“ im Land verantwortlich. Anlässlich des Jubiläums des Reutlinger Markteids, bei dem sich vor 500 Jahren die Bürger der Stadt mit Nachdruck Gehör verschafft hatten, berichtet sie, warum der Zufall in der Bürgerbeteiligung eine gute Sache ist und welche Rolle Transparenz spielt. Im Anschluss diskutiert sie mit dem Publikum und ehrenamtlich Engagierten aus Reutlingen.

Mittwoch, 12. Juni 2024, 19:00 Uhr

Mehr gemeinsam als trennt? Zum ökumenischen Potenzial des Reformators Matthäus Alber

Prof. Dr. Johanna Rahner, Tübingen; Prof. Dr. Jonathan Reinert, Reutlingen

Augustin-Bea-Haus (St. Wolfgangstraße 10)

In den Diskussionen um das Reformationsjubiläum stand oft die Frage nach dem ökumenischen Profil des Reformationsgedenkens im Mittelpunkt. Die damals entwickelte Grundidee des gemeinsamen und verbindenden Erbes der Reformation prägt die christlichen Konfessionen bis heute. Sie muss sich auch ‚vor Ort‘ und im Konkreten bewähren. In einem ökumenischen Dialogvortrag werden die katholische Theologin Johanna Rahner und der evangelische

Theologe Jonathan Reinert das mit Blick auf den Reutlinger Reformator Matthäus Albers versuchen. Johanna Rahner ist Professorin für Dogmatik, Dogmengeschichte und Ökumenische Theologie an der Universität Tübingen. Jonathan Reinert ist Professor für Kirchengeschichte und Ökumenik an der Theologischen Hochschule Reutlingen.

Anmeldung bis 11.06.2024: keb Bildungswerk.

Sonntag, 23. Juni 2024, 10:00 Uhr

Trinket alle daraus – Festgottesdienst

Predigt: Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl

Marienkirche

Im Sommer 1524 lud Matthäus Alber ein zu einer Messe, in der erstmals in Reutlingen das Abendmahl unter beiderlei Gestalt gereicht wurde, also mit Brot und Wein. Das erregte weit über Reutlingen hinaus Aufsehen. Im Festgottesdienst wird an diese erste reformatorische Mahlfeier in der Marienkirche vor 500 Jahren erinnert. Ernst-Wilhelm Gohl, Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, hält die Predigt. Für festliche Musik im Gottesdienst sorgen Bezirkskantor Torsten Wille und die Kantorei der Marienkirche.

Dienstag, 25. Juni 2024, 19:30 Uhr

Die theologischen Akzentsetzungen bei der Hinwendung zur Reformation in Reutlingen

Prof. Dr. Jürgen Kampmann, Tübingen

Marienkirche

Matthäus Alber hat als Prädikant wesentlich die Hinwendung zur Reformation in Reutlingen in den 1520er und 1530er Jahren mit geprägt. Dabei hat er eigene theologische Akzente gesetzt, aber auch konsequent die Verbindung zu der in Wittenberg geformten Kontur der Reformation gewahrt: Am 25. Juni 1530 unterzeichnete auch Reutlingen das Kaiser Karl V. übergebene „Augsburgische Glaubensbekenntnis“. Ausgewiesen werden im Vortrag die in Reutlingen zum Tragen gebrachten theologischen reformatorischen Einsichten.